

Meldungen des Vorstands der AG Regionalbibliotheken:

Festschrift für Detlev Hellfaier erschienen: Das historische Erbe in der Region

30 Jahre lang leitete Detlev Hellfaier die Lippische Landesbibliothek Detmold. Die Beiträge dieser Festschrift widmen sich den drei Interessensphären, die seine Tätigkeit in dieser Zeit bestimmt haben. Der erste Teil versammelt Beiträge zur Theorie, Praxis und Geschichte von Regionalbibliotheken, ihrer Bestände und Sammlungen, und zur Buch- und Bibliotheksgeschichte. Der zweite Teil enthält Aufsätze zur Literaturgeschichte, mit deren Detmolder Exponenten Grabbe und Freiligrath Detlev Hellfaier sich immer wieder beschäftigt hat. Der dritte Teil widmet sich Themen der lippischen Landes- und Kulturgeschichte, deren Bearbeitung ohne die Quellen- und Forschungsliteratur der Lippischen Landesbibliothek nicht zu denken wäre.

<http://www.aisthesis.de/titel/9783895288807.htm>

Aktuelles Projekt der Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken: Kriegssammlungen 1914-1918

Zwischen 1914 und 1918 legten Bibliotheken, Archive, Museen und Privatpersonen überall im Deutschen Reich und in Österreich-Ungarn Weltkriegssammlungen an, in denen der Krieg als "große Zeitenwende" akribisch dokumentiert wurde. Aufgrund ihres universalen Sammelanspruchs bzw. ihres konkret regionalen Sammelauftrags haben sich die wissenschaftlichen Landes- und Stadtbibliotheken damals in der Kriegssammelbewegung besonders engagiert. Sie halten bis heute solches Quellenmaterial in großer Fülle bereit und haben in der Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken die Initiative ergriffen, es der zum Jahrhundertgedenken neu angelaufenen Weltkriegsforschung vernetzt sichtbar und leichter zugänglich zu machen.

1917 veröffentlichte Oberstleutnant Albert Buddecke ein Verzeichnis der 217 deutschen "Haupt-Kriegssammlungen" im Besitz von Archiven, Bibliotheken, Museen, Behörden und Privatpersonen. Die Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken ermittelt derzeit den Verbleib sowie den Erhaltungs- und Erschließungszustand dieser Sammlungen. Sie wird die Informationen über das Webportal "kriegssammlungen.de" bereitstellen, in dem die Sammlungen nach einheitlichem Standard detailliert beschrieben sind. "kriegssammlungen.de" wird die Recherche nach einzelnen Sammlungsgegenständen wie Lazarettzeitungen, Plakaten oder Tagebüchern ermöglichen und die Frage beantworten, welche Materialien heute noch in welcher der verzeichneten Sammlungen vorhanden sind. Das Webportal wird Anfang 2014 freigeschaltet.

In der Reihe der Sonderbände der Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie gibt die Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken einen Themenband zu den Kriegssammlungen 1914-1918 heraus. Exemplarisch wird dargestellt, wie das große

Ereignis "Weltkrieg" gesammelt, dokumentiert und erinnert wurde. Die Beiträge widmen sich den ideologischen und praktischen Sammelbedingungen ebenso wie der Präsentation der Sammlungen z.B. in Ausstellungen, ihrer zum Teil spannenden Geschichte, vor allem aber der Eigenart und dem Sammelwert der überlieferten Materialien. Auch der Frage, wie die Sammlungen untereinander durch Kooperation und Konkurrenz verbunden waren, wird nachgegangen. Der repräsentative Querschnitt zeigt, dass die erhaltenen Kriegssammlungen der Forschung umfangreiche, zum Teil durch Spezialisierung besonders interessante und in toto relevante Bestände von höchstem wissenschaftlichen Wert bieten und dass sie ihrerseits entscheidend Aufschluss geben für die Mentalitätsgeschichte des Ersten Weltkriegs.

<http://www.kriegssammlungen.de>

Meldungen der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf:

Rezensionen zum Band "Digitalisierung in Regionalbibliotheken" erschienen

Zwei Rezensionen besprechen unsere gemeinsame Publikation in:

ZfBB 60 (2013) 2, S. 106f.

IFB: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357797582rez-1.pdf>

Aufsatz „Die Zukunft liegt in der Vergangenheit“ erschienen

Dr. Irmgard Siebert zeichnet in diesem Beitrag die Diskussion über Regionalbibliotheken in ihren wesentlichen Punkten nach, wie sie seit den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts geführt wurde. Diese Diskussion ist gleichzeitig Teil des Entwicklungsprozesses, den die Regionalbibliotheken in Deutschland gemacht haben. Ihr hoher Wert als Orte einzigartiger historischer Bestände und Sammlungen macht sie auch im Kontext der aktuellen Digitalisierungsaktivitäten zu herausragenden Forschungsbibliotheken.

Bibliographische Angaben:

Siebert, Irmgard: Die Zukunft liegt in der Vergangenheit. Historische Bibliotheken auf dem Weg zu Forschungsbibliotheken. In: Bibliothek, Forschung und Praxis 37 (2013) 1, S. 1-13.

Meldung der Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg:

Erlangen: „Erlesene Räume – 100 Jahre Alte Universitätsbibliothek“

Am 4. November 1913 zog die Bibliothek der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen zum ersten Mal in ihrer Geschichte in einen Neubau ein, der als Bibliotheksbau nach ihren Bedürfnissen entworfen worden war. Die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg feiert ihren Altbau, der seit 1972 unter Denkmalschutz steht, mit mehreren Veranstaltungen, darunter einem Symposium

„Unternehmen Bibliothek“ am 21. November 2013. Das vollständige Programm findet sich hier:

<http://www.ub.uni-erlangen.de/hundert-jahre/veranstaltungsuebersicht.pdf>

Meldung der Staatlichen Bibliothek Regensburg:

Stand der Massendigitalisierung an der Staatlichen Bibliothek Regensburg

Sechs Jahre nachdem die Bayerische Staatsbibliothek München ihre Kooperation mit dem Suchmaschinenunternehmen Google bekanntgegeben hat, wurde in diese Zusammenarbeit mit ausgewählten Beständen nun auch die regionale Staatliche Bibliothek Regensburg einbezogen, die der Bayerischen Staatsbibliothek unmittelbar nachgeordnet ist.

<http://www.staatliche-bibliothek-regensburg.de/>

Meldungen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg:

Neue Online Plattform HamburgWissen Digital

HamburgWissen Digital, das Portal zur Geschichte und Landeskunde der Hansestadt, ist seit Ende Februar 2013 offiziell freigeschaltet. Die simultane Suche in mehreren Dutzend Datenbeständen verschiedenster Hamburger und auswärtiger Einrichtungen macht Recherchen zu Hamburg-Themen einfacher und umfassender. Das Such-Interface wird weiter entwickelt, und es werden künftig noch etliche weitere Ressourcen in die übergreifende Suche eingebunden. Abgerundet wird das Angebot durch Blog, Veranstaltungskalender zu Hamburg-Themen sowie einen kooperativ mit dem Arbeitskreis Hamburger Archivare erarbeiteten Archivführer. Nach Ende der Projektphase am 30.6.2013 übernimmt die SUB das Portal in ihren Regelbetrieb.

<http://www.hamburgwissen-digital.de/home.html>

Neu gestaltetes Informationszentrum der SUB Hamburg: Bilder eines Umbaus

In der zweiten Jahreshälfte 2012 ist der frühere Katalogsaal, das heutige Informationszentrum der Staatsbibliothek komplett neu gestaltet worden. Auf die Bilderserie zum Umbau, nach der oft gefragt wird, möchten wir u.a. auch deshalb noch einmal hinweisen, weil das Poster, das den ganzen Pro-zess zusammenfasst, im März 2013 beim Leipziger Bibliothekskongress mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurde.

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=8580>

„Wo man Bücher verbrennt...“Verbrannte Bücher, verbannte und ermordete Autoren Hamburgs (15.5.-28.6.)

Anlässlich 80 Jahre Bücherverbrennung in Hamburg zeigt die Staatsbibliothek ab dem 15. Mai im Lichthof (Altbau) eine aufwendig gestaltete Ausstellung: 18 (fast) vergessene Hamburger Autorinnen und Autoren werden vorgestellt, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden oder fliehen konnten.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Zentralrats der Juden in Deutschland. Sie wird unterstützt von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, der Körber-Stiftung, der Rudolf Augstein Stiftung und dem Verein für Hamburgische Geschichte, der Behörde für Wissenschaft und Forschung sowie dem Bezirksamt Eimsbüttel.

Im Stabi-Blog stehen weitere Informationen, u.a. zu vier zusätzlichen Veranstaltungen, sowie das Faltblatt zur Ausstellung.

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=11741>

Meldungen der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe:

Badische Landesbibliothek: Das Speyerer Evangelistar. Meisterwerk der Buchmalerei als Meisterwerk der Faksimilierung

In Zusammenarbeit mit dem Quaternio Verlag Luzern präsentiert die Badische Landesbibliothek im Zeitraum 15.5.-7.7.2013 eine ihrer wertvollsten mittelalterlichen Handschriften. Das Speyerer Evangelistar stammt aus den Jahren um 1220 und gehört zu den schönsten Werken der deutschen Buchkunst der Romanik. Berühmt ist die Handschrift für ihren kostbaren Goldschmiede-Einband aus über 150 Einzelementen sowie für ihre goldstrahlenden Miniaturen und Initialen. Der Quaternio-Verlag hat nun ein originalgetreues Faksimile hergestellt, das die Pracht der Handschrift für die Öffentlichkeit zugänglich macht.

<http://www.blb-karlsruhe.de/blb/blbhtml/2013/evangelistar-speyer.php>

Badische Landesbibliothek: Donaueschinger Handschriften in Manuscripta Mediaevalia erschlossen und digital verfügbar

Das im Jahr 2004 abgebrochene DFG-Projekt zur Katalogisierung der Handschriften aus Donaueschingen wurde im November 2011 aus Eigenmitteln der Badischen Landesbibliothek wieder aufgegriffen. Die bereits vorliegenden Beschreibungen von 116 Handschriften wurden am Handschriftenzentrum der UB Leipzig überarbeitet und in die Datenbank Manuscripta Mediaevalia eingestellt. Aufgrund des zügigen Fortschritts der Arbeit konnten noch weitere 18 Handschriften in das Projekt einbezogen werden. Mittlerweile sind alle 134 Handschriften mit ihre ausführlichen Beschreibungen in Manuscripta Mediaevalia nachgewiesen; in Kürze werden auch die Digitalisate dieser Handschriften über die Digitalen Sammlungen der Badischen Landesbibliothek (Stand 10.5.2013: 93 freigeschaltete Handschriften) komplett verfügbar sein. . Für die Erschließung des verbleibenden zweiten Teils der

Donaueschinger Handschriften (138 Signaturen) wird in Kooperation mit dem Leipziger Handschriftenzentrum erneut ein DFG-Antrag gestellt werden.

<http://digital.blb-karlsruhe.de/Handschriften/nav/classification/21213>

Badische Landesbibliothek: Handschriftensammlung des Klosters St. Peter im Schwarzwald komplett digitalisiert

Die Handschriftensammlung des Klosters St. Peter im Schwarzwald ist nicht auf die mittelalterliche Bibliothek und das alte Skriptorium des Benediktinerklosters zurückzuführen, sondern auf den Wiederaufbau der Bibliothek nach der verheerenden Brandkatastrophe von 1678 unter den Äbten Ulrich Bürgi, Philipp Jakob Steyrer und Ignaz Speckle. Während die von diesen Äbten erworbene wissenschaftliche Gebrauchsliteratur – rund 20.000 Bände theologischen, philosophischen, historischen und juristischen Inhalts – durch die Säkularisation in die Universitätsbibliothek Freiburg gelangte, wurden die Handschriften der Großherzoglichen Hofbibliothek in Karlsruhe zugewiesen. Die Attraktivität der Handschriften von St. Peter beruht nicht so sehr auf ihrem Inhalt, sondern vielmehr auf ihrer kunsthistorischen Bedeutung. Zahlreiche Codices weisen eine qualitativ hochwertige buchmalerische Ausstattung auf und sind prächtige Beispiele für die oberrheinische Buchmalerei. Insgesamt handelt es sich um 214 Handschriften, von denen 164 auf Pergament und 50 auf Papier geschrieben sind. Die Digitalisierung der Papierhandschriften wurde im Jahr 2011 mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziert, die Digitalisierung der Pergamenthandschriften im Jahr 2012 durch die Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg. Mit Abschluss des Projekts bietet die Badische Landesbibliothek erstmals eine wichtige Handschriftenprovenienz vollständig in elektronischer Form an.

Wie alle Digitalisate der Badischen Landesbibliothek werden die Handschriften aus St. Peter in den Digitalen Sammlungen präsentiert.

<http://digital.blb-karlsruhe.de/Handschriften/nav/classification/20950>

App in die Lounge! Badische Landesbibliothek eröffnet neue biblounge mit iPad-Verleih

Pünktlich zum Beginn des Sommersemesters eröffnete die Badische Landesbibliothek am 12. April 2013 einen neuen Servicebereich: die biblounge. Besonderes Highlight der neuen biblounge ist der Verleih von 5 iPads an Benutzer der Bibliothek. Die iPads können jeweils für einen Tag ausgeliehen und in der Bibliothek verwendet werden. Die Tablet-Ausleihe an sich ist nichts Neues. Neu ist jedoch das Angebot lizenzpflichtiger Inhalte in Form von Tages- und Wochenzeitungen sowie Monatsmagazinen, z.B. "Badische Neueste Nachrichten", "Die Zeit", "Geo" und „Focus“. Auf allen iPads sind zudem viele kostenlose Lern- und Nachrichtenapps installiert. Die Badische Landesbibliothek plant - nach einer Experimentier- und Probephase - dieses Angebot noch weiter auszubauen

<http://www.blb-karlsruhe.de/blb/blbhtml/aktuelles/aktuellinfo.html>

Ausstellung der Landesbibliothek Coburg: 200 Jahre Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm

Die Landesbibliothek Coburg zeigt vom 15.04.2013 bis 30.08.2013 eine Ausstellung mit dem Titel: „Es war einmal...“ – 200 Jahre Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Im Fokus der Ausstellung stehen Gesamt- und Einzelausgaben der Grimm'schen Märchen

<http://www.landesbibliothek-coburg.de/eswareinmal.htm>